

Unternehmer gehen in die Schule

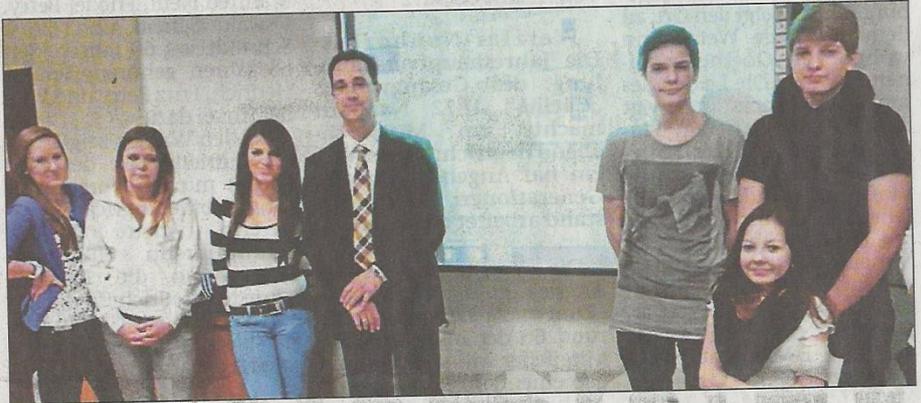
15.2.2013

PROJEKT Berufs- und Studienorientierung ist Schwerpunkt in Braunfels

Braunfels (red). Das Projekt „Unternehmer in die Schule“ ist ein Baustein des Unterrichtsschwerpunkts „Optimierung lokaler Vermittlungsarbeit im Übergang Schule Beruf“ (OloV) der Carl-Kellner-Schule in Braunfels.

Beim ersten Termin des Projekts „Unternehmer in die Schule“ ging es um das Ausbildungskonzept im Einzelhandel, speziell um die Berufsbilder Verkäufer und Kaufmann sowie Fachkraft für Lagerlogistik.

■ Ausbildung in Einzelhandel setzt guten Abschluss voraus



Unternehmer geben in der Schule Berufsorientierung (v. l.): Natalie Schymroszyk, Kristina Kulikova, Meral Akdeniz, Regionalverkaufsleiter Mirko Walther, Kjiell Reiter, Sara Starcevic und Michel Schmidbauer. (Foto: privat)

„Die Einbeziehung von Experten in unser Berufsorientierungskonzept vertieft die seit Jahren bestehende Kooperation mit Betrieben der Region und öffnet den Schülern ein Tor zur beruflichen Praxis“, erläutert Sabine Kaufmann. Sie ist im Schulleitungsteam verantwortlich für den OloV-Schwerpunkt.

30 Schüler lauschten den Ausführungen des Regionalverkaufsleiters von Aldi-Süd, Mirko Walther. Er informierte über die Ausbildung im Unternehmen und über das Berufsbild des Verkäufers sowie des Kaufmanns im Einzelhandel.

Beispiele für den Arbeitsalltag waren Qualitätskontrollen, Warenannahme, die einladende Präsentation der Produkte, Zufriedenheit der Kunden und betriebliches Rechnungswesen.

„Eine Filiale vier Wochen

lang allein zu leiten, das ist wirklich schon eine sehr große Verantwortung“, so Schüler Kjiell Reiter zu einem Abschnitt der Ausbildung. Natürlich stehe für den Notfall eine Führungskraft parat. Damit die Azubis gut auf die Prüfung vorbereitet sind, können sie bei Aldi vor der Prüfung zusätzlich Trainingskurse in Anspruch

nehmen. Walther betonte, dass „unabdingbare Voraussetzungen für die Ausbildung zum Verkäufer und Kaufmann ein guter Hauptschulabschluss oder der Realschulabschluss“ seien. Natürlich gehöre auch das grundsätzliche Interesse dazu, mit Waren umzugehen und Kontakt zu Menschen zu haben.

Im Anschluss wurden auch die Berufe Fachkraft für Lagerlogistik und der Ausbildungsberuf Bürokauffrau/Bürokaufmann erläutert. Der wichtigste Schlüssel zu einem Ausbildungsplatz sei eine gute Bewerbung, betonte der Regionalverkaufsleiter. Er ging auf Tücken der Online-Bewerbung ein und gab weitere Tipps.